

Waltraut Kerber-Ganse: Die Menschenrechte des Kindes, die UN-Kinderrechtskonvention und die Pädagogik von Janusz Korczak, Versuch einer Perspektivenverschränkung, Verlag Barbara Budrich, Opladen & Farmington Hills MI, 2009, 264 Seiten.

Das Buch von Waltraut Kerber-Ganse mit einem Vorwort von Thomas Hammarberg widmet sich der Entstehung, Stellung und Funktion der UN-Kinderrechtskonvention und zeigt auf, wie deren Umsetzung mit der Perspektive und der pädagogischen Praxis des revolutionären, humanistischen Pädagogen Janusz Korczak (1879–1942) kritisch hinterfragt und gefördert werden kann. Die Autorin ist emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik an der Technischen Universität Berlin und hat unter anderem während fünf Jahren die Arbeit des UN-Ausschusses für Kinderrechte in Genf beobachtet.

Der **erste Teil** des Buches befasst sich mit dem Wesen und der Entwicklung der Menschenrechte, deren universalen Gültigkeit und der unantastbaren Menschenwürde als Prämisse. Die Anwendung der Menschenrechte ist jedoch erst mit deren Anerkennung durch die Gesellschaft gewährleistet. Die Autorin zeigt auf, dass die Entstehungsgeschichte der UN-Kinderrechtskonvention durch die unterschiedlich gestalteten Pionierrollen von Eglantyne Jebb (1876–1928), Gründerin von Save the Children und Autorin der Genfer Deklaration des Völkerbundes (1924) und von Janusz Korczak, dem polnischen Arzt und Pädagogen geprägt wird. Die Genfer Deklaration orientiert sich – angesichts des Elends, verursacht durch den ersten Weltkrieg und die russische Revolution – vor allem an der Schutzbedürftigkeit des Kindes. Sie richtet sich als moralischer Appell an die Erwachsenen und an die Regierungen. Das Kind spielt in der Genfer Deklaration keine aktive Rolle, sondern ist passiv und Hilfe empfangend.

Janusz Korczak praktiziert zur selben Zeit ein neues, revolutionäres, auf Achtung beruhendes menschenrechtliches Denken in der Beziehung zum Kind. Dieses entwickelt er weiter, als er 1912 die Leitung eines jüdischen Waisenhauses in Warschau übernimmt und seinen Beruf als Arzt aufgibt. Überzeugt davon, dass ein Kind sich selber am besten kennt und Erwachsene nur vom Kind lernen können, ihm gerecht zu werden, basiert sein pädagogisches Handeln auf menschenrechtlichen Grundwerten. Die Autorin beschreibt, dass der Beitrag von Janusz Korczak zur Entwicklung der Kinderrechte noch gar nicht so lange wirklich Anerkennung findet. Seine konsequente Haltung liess ihn 1942 zusammen mit seinen 200 deportierten Waisenhauskindern in den Tod im Konzentrationslager gehen.

Im **zweiten Teil** des Buches werden zunächst der Inhalt der Kinderrechtskonvention und seine Bedeutung beschrieben. Insbesondere wird auf das Dreiecksverhältnis Kind-Eltern-Staat eingegangen. Es wird deutlich, dass aus kinderrechtlicher Sicht Eltern das Recht und die Pflicht haben, das Kind beim Heranwachsen anzuleiten und zu unterstützen, das heisst, Elternrechte und Elternpflichten sind identisch. Allerdings haben Eltern das Recht, sich gegen ungerechtfertigte Eingriffe des Staates zu wehren. Der Staat hat seinerseits

die Pflicht, den Schutz der Kinderrechte zu gewährleisten.

Weiter werden die Arbeitsweise und Funktion des Ausschusses der Kinderrechtskonvention dargelegt. Instrumente und Methoden, welche dem Ausschuss zur Verfügung stehen, werden im Buch detailliert beschrieben. Dabei werden auch Punkte erläutert, welche die Umsetzung der Kinderrechtskonvention schwächen, wie etwa das zur Zeit noch fehlende Individualbeschwerderecht.

Der **dritte Teil** des Buches befasst sich eingehend mit Janusz Korczak, seiner Pädagogik und seiner konsequent humanistischen Haltung, die er im Zusammenleben mit den Waisenkindern verwirklicht hat. Der Leser und die Leserin werden aufgefordert, die Perspektive der Achtung vor der Würde des Kindes einzunehmen. Diese Haltung und Perspektive hat enorme Auswirkungen auch auf die Generationenbeziehung. Denn die Achtung vor der Würde des Kindes betrifft jeden Erwachsenen in seiner Haltung zum Kind. Es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen, Kinder ihren sich entwickelnden Fähigkeiten entsprechend eigene Verantwortung zu übergeben und sich selbstbestimmt zu entwickeln. Dass die Erwachsenen dies zuerst lernen müssen, liegt auf der Hand. Jedes Kind ist Experte für die eigene Situation, Erwachsene müssen aufgrund dieser Einsicht bereit sein, von Kindern zu lernen. Und was heisst das in Bezug auf die Kinderrechtskonvention? Die Autorin fordert dazu auf, die Kinderrechte mit der erwähnten Perspektive zu lesen und diese in die Umsetzung einfließen zu lassen.

Einzelne Aspekte der Kinderrechtskonvention und weiterer Richtlinien oder Standards werden im Lichte der Lehre von Janusz Korczak im **vierten Teil** des Buches betrachtet und kritisch hinterfragt. So zum Beispiel die UN-Richtlinien über die Fremdunterbringung von Kindern, welche nach dem Erscheinen des Buches tatsächlich von der UN-Generalversammlung begrüsst wurden. Besonders interessant ist auch das Thema der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, welches sehr kontrovers diskutiert wird – aus der von Janusz Korczak vermittelten Sicht jedoch zur Selbstverständlichkeit werden muss.

Im **fünften Teil** des Buches widmet sich die Autorin den Impulsen, welche die Kinderrechtskonvention aufgrund ihrer einzigartigen Entstehungsgeschichte, ihrer Position und ihrer Inhalte den Menschenrechtsdebatten geben kann, und sie macht auf die Herausforderungen aufmerksam, welche mit der Verwirklichung der Kinderrechte verbunden sind.

Fazit:

Vor 20 Jahren wurde die UN-Kinderrechtskonvention von der UN-Generalversammlung verabschiedet. Die Umsetzung ist in den Mitgliedstaaten unterschiedlich weit fortgeschritten. Bis die menschenrechtliche Dimension der Kinderrechte auch im Alltag der Kinder zur Selbstverständlichkeit wird und die Achtung vor der Würde des Kindes auf allen Ebenen gelebt wird, braucht es noch viel Engagement.

Dieses Buch zeigt auf, wie revolutionär die Pädagogik und die tiefgehende humanistische Haltung von Janusz Korczak vor beinahe hundert Jahren wa-

ren und wie wichtig das Plädoyer für die Achtung des Kindes in der Gegenwart ist. Erwachsene, Fachleute der Sozialarbeit, der Sozialwissenschaften, der Bildung und der Gesundheit etc. sind gefordert, sich für den notwendigen Perspektivenwechsel in der Umsetzung der Kinderrechte einzusetzen.

Das Buch «Die Menschenrechte des Kindes» beinhaltet ausserdem viele zusätzliche, sehr aktuelle Informationen und Fragen über das Wesen und die Instrumente der Menschenrechte. Der Autorin gelingt es hervorragend, mit einer Fülle von Informationen und Hinweisen auf weitere Kinderrechtsthemen neugierig zu machen.

lic. iur. Sandra Stössel, Master in Children's Rights, Projektleiterin Kindeswohl/Kinderrechte, Amt für Jugend und Berufsberatung, Bildungsdirektion Kanton Zürich